

<b>Vorlagen-Nr.:</b> BV/1031/2011-2016		
<b>Vorlage-Art:</b> Beschlussvorlage	<b>Datum:</b> 01.10.2015	
	<b>Ansprechpartner/in:</b> Herr Müller	
<b>Gremium:</b>	<b>Datum:</b>	<b>Status:</b>
Ausschuss für Schule, Jugend, Soziales und Familie	15.10.2015	Ö
Verwaltungsausschuss	27.10.2015	N

<b>Sachbearbeiter/in</b>	<b>Abteilungsleiter</b>	<b>Mitzeichner/in</b>	<b>Bürgermeister</b>
--------------------------	-------------------------	-----------------------	----------------------

### **Beratungsgegenstand:**

**Inklusionsprojekt der Lebenshilfe Wilhelmshaven Friesland e.V. in der Begegnungsstätte des Graffenhauses; hier: Gewährung eines Mitnutzungsrechts für Räumlichkeiten im Graffenhaus und weitere Unterstützungsmaßnahmen seitens der Stadt Jever**

### **Sachverhalt:**

Mitte November diesen Jahres endet das im März begonnene und am 30. April 2015 in diesem Ausschuss vorgestellte Vorlauf- und Planungsprojekt „Jever für Alle“, das durch die Aktion Mensch mit einer Summe in Höhe von ca. 12.500,- Euro gefördert wurde.

Nunmehr beabsichtigt die Lebenshilfe Wilhelmshaven Friesland e. V. an die Aktion Mensch einen (Haupt)Zuschussantrag für ein unmittelbar folgendes und auf den Ergebnissen des Vorlaufprojekts basierendes Großprojekt zu richten. Dieses wäre vorerst auf 3 Jahre begrenzt und hätte ein Kostenvolumen von insgesamt ca. 150.000,- Euro.

Sollte dieser Antrag in vollem Umfang bewilligt werden, ist mit einem Zuschuss in Höhe von insgesamt ca. 105.000,- Euro (Kosten für Personal etc.) zzgl. Verwaltungskosten in Höhe von 21.000,- Euro zu rechnen. Ein Eigenanteil von insgesamt 30 % ( 15.000,- Euro/Jahr ) wäre von der Lebenshilfe und weiteren Kooperationspartnern aufzubringen. Die Lebenshilfe würde für dieses Projekt weiterhin die Federführung in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe, bestehend aus der Lebenshilfe, der Paritätischen Kreisgruppe Friesland, dem VdK Friesland, dem Bürgerverein sowie dem Seniorenbeirat Jever und der Stadt Jever übernehmen. Frau Kettler, die 1. Vorsitzende der Lebenshilfe, geht davon aus, dass die Eigenmittel durch Spendengelder, Veranstaltungen und andere Aktionen sowie das Engagement von Dritter Seite entsprechend zur Verfügung stehen werden.

Weitere Voraussetzungen sind, dass die Stadt Jever das Vorhaben unterstützen wird, indem u. a. der Seniorenbeirat bei der Mitgestaltung des Projektes mitwirkt und sich ehrenamtlich einbringt. Zudem hätte die Stadt im Rahmen Ihrer Möglichkeiten das Projekt zu begleiten, zu unterstützen und insbesondere die Mitnutzung der entsprechenden Räumlichkeiten im

Graftenhaus zu ermöglichen. Sollte das vorgesehene Projekt seitens der Aktion Mensch im erforderlichen Rahmen bezuschusst werden, wird erwartet, dass die Stadt bereit ist, zusammen mit der Lebenshilfe und den Kooperationspartnern Lösungswege zu erarbeiten, um nach der Beendigung der Bezuschussung des Vorhabens die erreichten und angestrebten Ziele des Inklusionsprojekts zu erhalten und weiterhin zu unterstützen.

Frau Kettler wird im Ausschuss das Ergebnis des Vorprojektes und das Antragsverfahren kurz erläutern.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Veranschlagung im Haushalt:  ja  nein

### **Beschlussvorschlag:**

**Die Stadt Jever befürwortet die Antragstellung der Lebenshilfe Wilhelmshaven Friesland e. V. an die Aktion Mensch für die Förderung eines auf drei Jahre ausgelegten Inklusionsprojekts. Sie ermöglicht der Lebenshilfe eine Mitnutzung der als Begegnungsstätte ausgewiesenen Räumlichkeit einschließlich Küche und dem dazugehörigen Abstellraum sowie des Seniorenbüros im Graftenhaus. Falls im Rahmen des Projektes eine Nutzungsentschädigung für diese Räumlichkeiten ausgezahlt wird, beabsichtigt die Stadt, einen Betrag in gleicher Höhe für die Ausstattung der Begegnungsstätte zur Verfügung zu stellen.**

**Zudem erklärt sich die Stadt Jever dazu bereit, zusammen mit der Lebenshilfe Wilhelmshaven Friesland e. V. und möglichen Kooperationspartnern Lösungswege zu erarbeiten, um auch nach Beendigung einer dreijährigen Förderung durch die Aktion Mensch die erreichten und noch angestrebten Ziele aufgrund des Inklusionsprojekts fortführen zu können.**